

Der Bürgermeister berichtet kurz über das zur Zeit kreisweit akute Thema. So verweist er auf eine Besprechung im Kreis der Hauptverwaltungsbeamten am vergangenen Freitag. Dort sei festgestellt worden, dass primär die Zuständigkeit bei den Städten und Gemeinden liege. Den Gemeinden ohne Gesamtschulen wurde anheim gestellt, Bedarfserhebungen durchzuführen. In Eitorf sei diese ja vorhanden. „Gemittelt“ unter den vier befragten Grundschuljahrgängen sei ein Teilbedarf von 54 Schülern herausgekommen. Dies würde wohl für eine Stand-Alone-Lösung nicht ausreichen. Aus diesem Grund sei ein Erörterungsgespräch mit den Bürgermeistern von Ruppichteroth und Windeck vorgesehen, um ggf. gemeinsame Lösungen zu beleuchten. Für Eitorf sei er selber durchaus offen, wolle jedoch anmerken, dass die Schülerzahlen eher nicht steigen würden, sondern allenfalls stagnieren oder sogar sinken. Überlegungen mit anderen Kommunen machten dann eher Sinn. In Gänze werde das Thema im zuständigen Schulausschuss im März ausführlich behandelt.